

Imkerverband Rheinland-Pfalz e.V.
Am Sonnenhang 3
55288 Partenheim
botens@web.de
0178-7312566

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
BMEL
11055 Berlin

poststelle@bmel.bund.de

offener Brief

Anlage PM vom 18. Januar 2019
Artikel aus der Rheinpfalz vom 27.01.19

03. Februar 2019

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Julia Klöckner,

mit großer Freude haben wir Ihre Einstellung zur Kenntnis genommen, Ihre Entscheidungen nur auf Grundlage von Fakten zu treffen. Auch wir wollen unsere Entscheidungen auf Fakten basieren. Um die Koexistenz von konventioneller Landwirtschaft und Imkerei zu verbessern haben wir in Ihrer Heimat Rheinland-Pfalz einen Praxistest durchgeführt. Gemeinsam mit Herrn Ökonomierat Norbert Schindler von der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz haben wir das Projekt „Bauer hilft Biene“ ins Leben gerufen. Ziel ist es die vielversprechende Applikationstechnik „Dropleg“ in blühenden Rapsfeldern anzuwenden und in dort aufgestellten Bienenvölkern die Rückstände der eingesetzten Wirkstoffe zu dokumentieren. In der konventionellen Landwirtschaft werden bisher Fungizide und Insektizide in die Rapsblüte ausgebracht. 2018 wurde in Deutschland die erlaubte Höchstmenge des Insektizids Thiacloprid in Rapsblüten mehrmals überschritten. Die betroffenen Imker*innen mussten große Mengen Honig vernichten. Hoffnung auf Abhilfe schöpfen wir aus den Mitteilungen des Herrn Dr. Wallner von der Landesanstalt für Bienenkunde in Stuttgart-Hohenheim. Im Rahmen des von Ihrem Hause mit 2,3 Millionen Euro unterstützten Projektes „Fittbee“ wurde der Einfluss der „Droplegtechnik“ auf die Rückstandssituation im Honig untersucht. In zahlreichen Vorträgen und Veröffentlichungen, z.B. im Jahresheft des Deutschen Imkerbundes lobt Herr Dr. Wallner die rückstandsmindernde Wirkung der Droplegtechnik. Auf Grundlage dieser Mitteilungen des Herrn Dr. Wallner von der Landesanstalt für Bienenkunde in Stuttgart-Hohenheim wurden weitere Versuche durchgeführt, z.B. vom Land Hessen (Dr. Dicke) und die Droplegtechnik mit dem European Bee Award ausgezeichnet. Leider konnte unser Pilotversuch zum geplanten Projekt „Bauer hilft Biene“ die rückstandsmindernde Wirkung der Droplegtechnik nicht zweifelsfrei bestätigen. Vielmehr deutet sich eine große Schwankungsbreite in Abhängigkeit von den Umweltbedingungen an. Ein Ergebnis scheint sich aber deutlich heraus zu kristallisieren. Der Wirkstoff Thiacloprid taucht in nennenswerten Mengen in allen Honigproben auf. Ein Zusammenhang mit der systemischen Wirkung scheint vorzuliegen. Dies wurde auch schon von Dr. Wallner diskutiert, allerdings liegen von den Rückstandsversuchen aus dem „Fittbee-Projekt“ bis jetzt keine Zahlen öffentlich vor. Um Entscheidungen auf Fakten basieren zu können braucht es den Zugang zu den von Ihrem Haus mitfinanzierten Fakten, zu den genauen Versuchsbedingungen und insbesondere braucht es die Kenntnis der genauen Zahlen von den Ergebnissen. Dies ist wichtig für die Landwirte und die PSM-Hersteller wie BASF um eine Investitionsentscheidung treffen zu können. Wichtig aber auch für Sie und für uns.

Wir haben drei Bitten an Sie:

1. Veranlassen Sie bitte, dass die Ergebnisse aus dem Fittbee-Projekt öffentlich zugänglich werden.
2. Widerrufen Sie bitte die Zulassung vom Wirkstoff Thiacloprid für die Applikation in blühenden Kulturen, um die Überschreitung von Höchstmengen in Honig zu vermeiden.
3. Unterstützen Sie bitte unser gemeinsames Projekt „Bauer hilft Biene“ mit der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz mit 300000 Euro.

Hochachtungsvoll

Franz Botens
2. Vorsitzender

Ergebnisse der Honiganalysen

Rückstands-Mittelwerte [ppb] (Standardabweichung)

Fläche	Spritstechnik	Fungizid	Fungizid	Thiacloprid	Proben n
		1 <i>HM=50</i>	2 <i>HM=200</i>	<i>HM=200</i>	
1	konventionell	NN	NN	50 (7.4)	4
2	konventionell	58 (7.8)	47 (5.0)	270 (21.1)	3
3	Dropleg	NN	NN	103 (28.6)	4
4	Dropleg	NN	NN	177 (16.7)	3

ppb=Parts per Billion

NN=nicht nachweisbar

HM=zulässige Höchstmenge [ppb] (*Höchstmengenüberschreitung kursiv*)

Bestimmungsgrenze jeweils 10 ppb